

estriplan ZSM Sanierungsestrich

Nahezu selbstverlaufender Zement-Sulfat-Dünnestrich



Vorteile:

- Preis-Leistungs-Tipp
- ideal für die Herstellung von dünnschichtigen Bodenheizsystemen
- früher beheizbar, dadurch schneller belegbar
- spart Abschleifen, da keine Sinterhautbildung
- hohe Verlegeleistung

Eigenschaften:

- für planebene, fast fugenlose Flächen
- emissionsfrei und mineralisch
- gutes Fließverhalten
- sehr hohe Druck- und Biegezugfestigkeit
- spannungsarm
- schwundarm

Anwendungsbereiche:

- innen
- Boden
- Fußbodenheizung
- als Heizestrich von dünnschichtigen Bodenheizsystemen
- zur Bodensanierung
- zur Herstellung von Zement-Sulfat-Estrichen im Verbund, auf Trennlage oder Dämmung

Untergründe innen:

- Calciumsulfat-/ Anhydritestrich beheizt
- Calciumsulfat-/ Anhydritestrich unbeheizt
- Beton
- Zementestrich beheizt
- Zementestrich unbeheizt
- Terrazzo
- fester Fliesenbelag/ Naturstein

Technische Daten:

estriplan ZSM Sanierungsestrich

Nahezu selbstverlaufender Zement-Sulfat-Dünneestrich

Art.-Nr.	132848
Inhalt	25 kg
Baustoffklasse	A1fl
Schichtdicke	10 - 40 mm im Verbund 30 - 40 mm auf Trennlage 40 mm Dämmung
Anmachwasser	ca. 4 l
Ausbreitmaß	380 bis 420 mm (Ausbreitmaß-Prüfung mithilfe einer 1-Liter-Prüfdose mit einem Durchmesser von 7cm und einer Füllhöhe von 26 cm auf einer mindestens 50 × 50 cm waagrecht angeordneten Plexiglasscheibe durchführen)
Verarbeitungszeit	ca. 30 Minuten
Begeibar	nach ca. 36 Stunden
voll belastbar	nach ca. 28 Tagen
belegbar mit dampfdichten Belägen (z.B. PVC, Parkett, Laminat oder Teppich)	1,3 CM-%
belegbar mit sonstigen Belägen	1,8 CM-%
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Temperaturbeständigkeit	-5 °C bis +45 °C
Druckfestigkeit	30 N/mm ² (nach 28 Tagen)
Biegezugfestigkeit	≥ 8 N/mm ² (nach 28 Tagen)
beheizbar	≥ 7 Tage

Untergrund und Vorbereitung:

Der Untergrund muss fest, tragfähig und frei von Rissen sein. Minderfeste und/ oder nicht tragfähige Oberflächenschichten, extrem dichte und/ oder glatte Untergründe, Zementschlämme, Trennschichten (z. B. Schmutz, Staub, Fett, Öl, Farbreste u. ä.) müssen entfernt und/ oder aufgeraut werden (z. B. Blastrac-Verfahren). Die DIN 18650 ist zu beachten. An Wandanschlüssen, Stützen etc. sind Randdämmstreifen anzubringen. Bei der Ausführung schwimmender und/ oder beheizter Konstruktionen ist die DIN 18560-2 zu beachten. Des Weiteren sind zugelassene Dämmplatten zu verwenden, die im Verband dichtgestoßen verlegt werden und abgedichtet werden müssen.

Auf Trennlage sind geeignete PE-Folien oder Feuchtigkeits- und Dampfsperren zu verwenden. Besonders im Kellerbereich, frischen Betondecken und Bauteilen in unbeheizten Räumen sind Feuchtigkeits- und Dampfsperren einzubauen (dampfdiffusionsdichte Absperrungen). In Räumen mit feuchtigkeitsbelastetem Untergrund (z. B. über Kellerbereichen) muss eine Abdichtung nach DIN 18355 eingebaut werden. Fließestriche dürfen, wie alle sulfatgebundenen Estriche, keiner dauerhaften Feuchtigkeitsbeanspruchung ausgesetzt und nicht in gewerblichen Nassräumen und Garagen eingebaut werden. Zur Verlegung in Nassräumen gelten die Hinweise und Richtlinien für die Planung und Ausführung von Calciumsulfat-Fließestrichen (Merkblatt "Calciumsulfat-Fließestriche in Feuchträumen" des VPDM e.V. und des Bundesverband der Gipsindustrie e.V.).

estriplan ZSM Sanierungsestrich

Nahezu selbstverlaufender Zement-Sulfat-Dünnestrich

Aluminium-Profile dürfen aufgrund ihrer Unbeständigkeit im alkalischen Milieu nicht eingesetzt werden.

Der Untergrund darf einen maximalen Feuchtigkeitsgehalt nicht überschreiten:

Zementestrich unbeheizt	2,0 CM-%
Zementestrich beheizt	1,8 CM-%
Calciumsulfat-/ Anhydritestrich unbeheizt	0,3 CM-%
Calciumsulfat-/ Anhydritestrich beheizt	0,5 CM-%

Verarbeitung:

Zu Herstellung eines Heizestrichs auf einer Fußbodenheizung sind die Herstellerangaben des Heizsystems zu beachten und zu befolgen. Vor Beginn der Verlegung des Estrichs ist das Ausbreitmaß zu prüfen und zu messen. Ist es zu hoch, Wassermenge reduzieren - ist es zu niedrig, Wassermenge erhöhen. Nach dem Eingießen des Estrichs auf Niveau wird empfohlen den Estrich mittels einer Schwabbelstange kreuzweise durchzuschlagen, um eine gleichzeitige Entlüftung und Nivellierung durchzuführen. Bei der Herstellung eines Heizestrichs ist das Aufschwimmen der Heizrohre zu vermeiden. Für einen zügigen Baufortschritt sollte die Fußbodenheizung mit einer max. Vorlauftemperatur von +25 °C während des Einbaus des Estrichs eingeschaltet sein. Somit wird eine Temperierung des Baukörpers und der Umgebungsluft erreicht und übermäßige thermische Spannungen beim Aufheizprozess reduziert.

Nachbehandlung: Der frische Estrich muss nun vollständig austrocknen und darf währenddessen keiner hohen oder dauerhaften Feuchtigkeitsbelastung ausgesetzt sein. In den ersten 2 Tagen ist der Estrich vor direkter Sonneneinstrahlung, Zugluft, Frost und zu schneller Austrocknung zu schützen. Die Baustellentemperatur muss mindestens +10 °C betragen. Ab dem dritten Tag wird 2 -3 Mal täglich Stoßlüften (alle Fenster und Türen für 15 Minuten öffnen und dann wieder verschließen) empfohlen. Die Austrocknung des Estrichs wird bei tieferen Temperaturen, hoher Luftfeuchtigkeit verlängert. Zur schnelleren Trocknung können nach 7 Tagen Kondensationstrockner in Maßen eingesetzt werden.

Der Heizestrich darf erst nach 7 Tagen aufgeheizt werden. Es ist ein Aufheizprotokoll zu erstellen. Die Vorlauftemperatur darf max. + 45 °C betragen. Eine Gewährleistung des Estrichs auf Fußbodenheizung ist nur mittels eines ordnungsgemäßen Heizprotokolls möglich.

Bei nicht sachgerechter Verarbeitung des Estrichs können weiche, labile Zonen oder leicht zu lösende sowie dünne, harte Schalen entstehen. Hier muss durch Abschleifen nachgebessert werden.

Materialbasis:

Spezialbindemittel, klassierte Sande und Zusätzen zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften

Verbrauch:

Der Materialverbrauch ist abhängig von der Beschaffenheit des Untergrundes sowie der Handhabung des Werkzeugs:
ca. 19 kg/m² (je cm Schichtdicke).

Lagerung:

- Auf Holzrosten witterungsgeschützt, kühl und trocken lagern.
- Angebrochene Gebinde sofort verschließen.
- Bei sachgerechter Lagerung im ungeöffneten Gebinde 12 Monate haltbar ab Herstellerdatum: chromatarm gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, GISCODE ZP1 (Zementhaltige Produkte, chromatarm).

Nachhaltigkeit:

Zertifizierungssystem | Kriterium:

Produktbewertung:

estriplan ZSM Sanierungsestrich

Nahezu selbstverlaufender Zement-Sulfat-Dünnestrich

DGNB-System Version 2018 ENV1.2	Qualitätsstufe (QS) 4 (optimal)
DGNB-System Version 2015 ENV1.2	Qualitätsstufe (QS) 4 (optimal)
LEED Version v4 MR BPD0 – EPD	-
LEED Version v4 MR BPD0 – Sourcing of Raw Materials	-
LEED Version v4 MR BPD0 – Material Ingredients	Einhaltung Option 2. (1 Punkt erreichbar)
LEED Version v4 EQ Low-Emitting Materials	erfüllt die Anforderungen
LEED Version 2009 MR c4	-
LEED Version 2009 MR c5	-
LEED Version 2009 IEQ c4.1	erfüllt die Anforderungen

Emissionen:	
GEV-Emicode	-
GISCODE	ZP1 (Zementhaltige Produkte, chromatarm)
VOC-Gehalt (ohne Wasser)	< 1 g/l
Sonstige Angaben	-

Hinweise:

- Die technischen Daten beziehen sich auf +20 °C und 65 % relative Luftfeuchtigkeit. Niedrigere Temperaturen verlängern, höhere verkürzen die angegebenen Werte.
- Die Feldeinteilung ist gemäß Merkblatt 5 "Fugen in Calciumsulfat-Fließestrichen" des VPDM/IWM zu planen.
- Den abbindenden Estrich vor direkter Sonneneinstrahlung, Zugluft, Frost, Schlagregen sowie zu hohen (> +30°C) Temperaturen schützen.
- Höhere Wasserzugabe sowie ungünstiges Baustellenklima können zu Änderungen im Schwindverhalten, Rissen bzw. Aufschüsselungen der Lastverteilungsschicht führen.
- Feuchtigkeitsbelastete Bereiche sind mit einer geeigneten Verbundabdichtung abzudichten.
- Ansteifenden Frischmörtel nicht erneut mit Wasser aufrühren.
- Bauwerksfugen sind grundsätzlich zu übernehmen.
- Gefäße, Werkzeuge etc. sofort mit Wasser reinigen. Im ausgehärteten Zustand ist eine Reinigung nur noch mechanisch möglich.

Gefahren und Sicherheitshinweise:

- H315 Verursacht Hautreizungen.
- H318 Verursacht schwere Augenschäden.
- P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

estriplan ZSM Sanierungsestrich

Nahezu selbstverlaufender Zement-Sulfat-Dünnestrich

- P261 Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden.
- P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung und Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
- P302 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
- P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
- P315 Sofort ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- P332 + P313 Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
- P501 Inhalt/Behälter gemäß nationalen/lokalen Vorschriften der Entsorgung zuführen.

Weitere Hinweise zur sicheren Anwendung entnehmen Sie bitte dem Gebindeetikett oder Sicherheitsdatenblatt!

Entsorgung:

Gemäß den behördlichen Vorschriften. Hinweise zur sicheren Entsorgung entnehmen Sie dem Sicherheitsdatenblatt.

Dieses Merkblatt beruht auf Erfahrungswerten und dient zur Beratung. Alle angegebenen Werte stellen allgemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrung und Prüfungen dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall. Aus den Angaben können keine Ersatzansprüche hergeleitet werden. Im Zweifelsfall Eigenversuche durchführen oder technische Beratung einholen. Die Qualität der Arbeit hängt von der fachmännischen Baustellenbeurteilung und Produktverwendung durch den Anwender ab. Mit Erscheinen dieses Merkblattes verlieren vorherige Ausgaben ihre Gültigkeit. Stand: 24.10.2025